



Feierliche Eröffnung der Brunnenstraße in stimmungsvoller Weihnachtsbeleuchtung. **Seite 2**



Im Gespräch: Katharina Bergmann, Leerstands- und Social-Media Beauftragte der Stadt Bremervörde, **Seite 3**

Kommende Maßnahmen in den Sanierungsgebieten der Bremervörder Innenstadt

Im Anschluss an die realisierten Bauvorhaben im Rahmen der Sanierungsmaßnahmen „Innenstadt Süd“ und „Innenstadt Mitte“ wird es Zeit, einen Blick in die Zukunft zu werfen und die wichtigsten noch ausstehenden Einzelvorhaben aufzuzeigen.



Umbau des Knotenpunkts Alte Straße / Ludwigstraße (Innenstadt Mitte)

Der Knotenpunkt, an dem Großer Platz, Amtsallee, Ludwig-Jahn-Straße und Alte Straße zusammentreffen, gilt als verkehrlich besonders anspruchsvoll. Abbiegevorgänge und Querungen sind hier häufig unübersichtlich. Eine verkehrliche Neuordnung wird daher als wichtig erachtet. Ein Kreisverkehr ist voraussichtlich nicht realisierbar, da die dafür notwendige Fläche nicht zur Verfügung und auch nicht in Aussicht steht. Die geeignetste Lösung für den Umbau wird derzeit erarbeitet.

Parkplatz im Blockinnenbereich südlich der Alten Straße (Innenstadt Süd)



Für den Parkplatz im Blockinnenbereich südlich der Alten Straße wurden die Planungen bereits in einer früheren Ausgabe vorgestellt. Mit der Umsetzung soll der ruhende Verkehr im südlichen Innenstadtbereich endlich nachhaltig verbessert werden, indem die unebene und ungeordnete Schotterfläche zu einem klima- und mobilitätsfreundlichen Parkplatz entwickelt wird. Die Ausschreibung der Bauarbeiten ist für das Frühjahr 2026 angesetzt.



Umbau der Alten Straße zwischen Bremer Straße und Ludwig-Jahn-Straße (Innenstadt Mitte)

Ein Großteil der Alten Straße wurde bereits im Rahmen der Sanierungsmaßnahme Innenstadt Süd vor über 10 Jahren umgebaut. Der letzte Abschnitt zwischen der Bremer Straße und Ludwig-Jahn-Straße wurde damals aufgrund der neuen Gebietsfestlegung des Sanierungsgebiets Innenstadt Mitte nicht umgesetzt. Die Umsetzung soll nun zeitnah erfolgen. Frühere Planungen liegen bereits vor, müssen jedoch an die heutigen Rahmenbedingungen angepasst und abgestimmt werden.



Bahnhof Süd: Bike+Ride-Anlage und sichere Wegeföhrung (Innenstadt Süd)

Am Bahnhof Süd wurde über die Landesnahverkehrsgesellschaft Niedersachsen (LNVG) eine Förderung in Höhe von 75 Prozent für den Bau einer Bike+Ride-Anlage bewilligt. Die Umsetzung ist zwingend für das Jahr 2026 vorgesehen. Damit die Anlage optimal genutzt werden kann, soll auch das unmittelbare Bahnhofsumfeld angepasst werden. Eine vollumfängliche Erneuerung des Geländes und der Zufahrten ist kostentechnisch leider nicht realisierbar. Geplant ist daher in einer etwas reduzierten Variante ein klar geföhrter gemeinsamer Weg für Radfahrende und Fußgänger, der die Bike+Ride-Anlage anbindet und die Nutzer gezielt bis zur Fahrbahnzufahrt des EVB-Geländes leitet. Die Verkehrssicherheit wird dadurch deutlich erhöht.



Ausbau der Johann-Kleen-Straße (Innenstadt Süd)

Zur Vollendung des innenstadtnahen Wohngebiets soll auch die Johann-Kleen-Straße erneuert werden. Es ist vorgesehen, die bestehende Planung nochmals final zu überarbeiten und an aktuelle Anforderungen anzupassen. Planerisch orientiert sich das Konzept an den bereits umgestalteten Straßen der Hagenahstraße und der Ludwigstraße, um ein einheitliches Erscheinungsbild im Quartier zu schaffen.



Verkauf der unbebauten Grundstücke im Sanierungsgebiet Innenstadt Mitte

Im Sanierungsgebiet „Innenstadt Mitte“ sollen die derzeit unbebauten und brachliegenden Grundstücke Alte Straße 2 und 3 sowie Flächen am Rathausmarkt Nord veräußert werden. Ziel ist es, diese zentral gelegenen Areale durch passende Nutzungen neu zu beleben und langfristig in das Stadtbild zu integrieren. Die Stadt beabsichtigt, die Grundstücke an Investoren zu veräußern, die tragfähige und sich in das Umfeld einfügende Nutzungskonzepte vorlegen.

Teilerneuerung der Ernst-Bode-Straße Nord (Innenstadt Süd)



Der südliche Abschnitt der Ernst-Bode-Straße zwischen der Hagenahstraße und Am Bahnhof wurde bereits grundlegend erneuert. Um die Maßnahme abzuschließen, soll nun auch der noch fehlende Abschnitt zwischen Hagenahstraße und Alter Straße neugestaltet werden. Ziel ist es, diesen Bereich gestalterisch und funktional in das Gesamtbild des Areals einzufügen und die Straßeninfrastruktur vollständig zu modernisieren und städtebaulich aufzuwerten.



Infrastruktur rund um den Rathausmarkt (Innenstadt Mitte)

Aufgrund fehlender Mittel und anderer Prioritäten sind Umgestaltungsmaßnahmen in den bereits befestigten/gepflasterten Flächen im Bereich des Rathausmarktes inkl. der angrenzenden Parkplätze sowie rund um die Kirche und auch in der Kirchenstraße ohne maßgebliche Verbesserung der Finanzsituation aktuell unrealistisch. Dennoch werden für die kommenden Jahre gezielte Teilmaßnahmen als sinnvoll erachtet.

Die betreffenden Freiflächen befinden sich im Kernbereich der Innenstadt und nehmen damit eine städtebaulich besonders wichtige Rolle ein. Zwingend vorgesehen ist daher eine gewerbliche Nutzung im Erdgeschoss. Gerade für den Rathausmarkt misst die Stadt der Belebung des Platzes eine hohe Bedeutung bei. Durch neue Laden-, Dienstleistungs- oder Gastronomieangebote sollen zusätzliche Besucher angezogen und Synergieeffekte geschaffen werden. In den oberen Geschossen der geplanten Neubauten soll voraussichtlich innerstädtisches Wohnen ermöglicht werden. Damit verfolgt die Stadt einen Nutzungsmix aus Gewerbe und Wohnen, der sowohl zur Attraktivität der Innenstadt als auch zur nachhaltigen Stadtentwicklung beiträgt. Zeitnah wird ein Interessenbekundungsverfahren zur möglichen Veräußerung der Fläche angeschoben.

Wegeverbindung zwischen Rathaus und Neuer Straße 106 (Innenstadt Mitte)



Die bestehende Verbindung zwischen dem Rathaus und der Neuen Straße 106 (Standesamt) stellt sich derzeit eher provisorisch dar. Die anliegende Schotterfläche wird gleichzeitig als Stellfläche genutzt. Künftig soll dieser Bereich geordneter gestaltet und klar strukturiert werden, um diesen Bereich um das Rathaus funktionaler und ansprechender zu gestalten.

Ein Schwerpunkt liegt auf der Erneuerung der Straßenbeleuchtung. Die vorhandenen Leuchten aus dem Jahr 1985 sind reparaturanfällig und noch nicht auf LED-Technik umgestellt. Da Ersatzteile kaum verfügbar sind, ist die Auswahl eines neuen, zeitgemäßen Leuchtentyps erforderlich. In diesem Zuge könnte auch das bestehende Kabelnetz erneuert und die Stromversorgung für Veranstaltungen durch neue Elektropoller verbessert werden.

Darüber hinaus sollen Optimierungsmaßnahmen an Pflasterflächen, Pflanzbeeten und dem Baumbestand erfolgen. Ziel ist es, Stolperstellen durch Wurzelaufrühe zu vermeiden und einen nachhaltigen Kompromiss zwischen Grünflächen und Verkehrssicherheit zu finden. Abschließend ist die Herstellung einer barrierefreien Bushaltestelle in der Ludwig-Jahn-Straße vorgesehen. Diese Maßnahme wird voraussichtlich nicht über die Städtebauförderung, sondern über die LNVG gefördert.

Feierliche Eröffnung der Brunnenstraße



Die Brunnenstraße in Bremer-vörde wurde nach umfassender Sanierung feierlich eröffnet. Mit neuem Pflaster, moderner Beleuchtung und einem zentralen Platzbereich wurde die Aufenthaltsqualität in der Innenstadt deutlich verbessert. Gleichzeitig wurde die Rathauspassage zwischen Fußgängerzone und Rathausmarkt offiziell freigegeben und als zentrale fußläufige Verbindung gestärkt.

In den vergangenen Monaten erfolgten die Erneuerung des Regenwasserkanals, die Entfernung der alten, große Bäume sowie der Pflanzung neuer Bäume mit ausreichend großem Wurzelbereich, die Erneuerung der Beleuchtung mit insektenfreundli-

chen Straßenlaternen, die Anschaffung von neuem Stadtmobiliar in Form von Sitzbänken, Mülleimern, Spielgeräten und Sonnenschirmen, die Barrierefreiheit durch ebene Oberflächen (anstelle des vorherigen Kopfsteinpflasters) sowie die Herstellung eines Blindenleitsystem. Gestartet sind die Arbeiten im Juni 2024. Die reine Bauzeit betrug rund 14 Monate.

Die Kosten für die Sanierungsarbeiten der Brunnenstraße belaufen sich auf rund 1,6 Millionen Euro. Auf rund 3.150 Quadratmetern wurden über 155.000 Pflastersteine verlegt, in 12 neuen Pflanzinseln wachsen 420 neue Stauden.

Wie Projektleiter Andreas Bodeit von der BauBeCon Sanierungsträger informiert, leisten diese Neugestaltungen einen wichtigen Beitrag zur nachhaltigen Weiterentwicklung der Bremervörder Innenstadt.



Foto 1: Der feierliche Moment: Bremervördes Bürgermeister Michael Hannebacher (von rechts) schneidet gemeinsam mit dem Stadtratsvorsitzenden Uwe Matthias und Architekt Tonio Trüper das rote Band durch.

Foto 2 + 3: Die neue, stimmungsvolle Weihnachtsbeleuchtung der Brunnenstraße am Abend

GASTBEITRAG:

Andreas Bodeit: „Steuerungselemente der Stadtentwicklung - der städtebauliche Rahmenplan“



Der städtebauliche Rahmenplan stellt das Bindeglied zwischen Flächennutzungsplan und der Bauleitplanung dar. Er fungiert als zentrales Steuerungselement für die mittelfristige Entwicklung der Bremervörder Innenstadt und hat damit großen Einfluss auf die Zukunft des Stadtbildes.

Der Rahmenplan dient außerdem als flexible Planungsgrundlage für die jeweiligen Sanierungsgebiete in der Innenstadt. Er begleitet die Bürgerbeteiligung und sorgt dafür, dass gegensätzliche Interessenlagen ausgewogen berücksichtigt werden, damit die Stadtentwicklung lebendig und tragfähig bleibt. In mehreren Teilplänen werden der aktuelle Zustand und die mittelfristigen Ziele anschaulich dargestellt und konkret beschrieben. Aus diesen Konzepten ergeben sich

Hinweise zur Vorbereitung und Durchführung von Bau- und Ordnungsmaßnahmen sowie zu den formulierten Sanierungszielen der Planungen.

Der informelle Charakter des Rahmenplans ist besonders vorteilhaft, da er eine kurzfristige Fortschreibung von Zielvorstellungen ermöglicht. Zudem ist es sinnvoll, im Planungsprozess neben Zielen auch Ausschlussfaktoren bestimmter Entwicklungen oder Nutzungen zu benennen, um diese in bestimmten Bereichen verhindern zu können.

Zur besseren Verständlichkeit folgt ein Auszug aus der zweiten Fortschreibung des städtebaulichen Rahmenplans für das Sanierungsgebiet „Innenstadt Mitte“ (Stand: 11. 1. 2024): Im Gestaltungs- und Nutzungsplan sind die Sanierungs- und Planungsziele farblich hervorgehoben.



Hinweis: Die vollständige Fortschreibung des Rahmenplans ist auf der Webseite der Stadt Bremervörde zu finden.

In neuer Funktion:

Yvonne Krahl, Stadtgestalterin



Yvonne Krahl ist im Oktober 2025 zur Stadtentwicklung und Wirtschaftsförderung der Stadt Bremervörde gewechselt.

Seit Oktober 2025 verstärkt Yvonne Krahl das Team in der Stadtentwicklung und Wirtschaftsförderung. Bei der Stadt Bremervörde ist sie jedoch schon seit 2017. Die letzten 8 Jahre war sie im Ordnungsamt tätig und hat sich dort hauptsächlich um die Freiwilligen Feuerwehren gekümmert. In ihrem neuen Aufgabengebiet ist sie jetzt schwerpunktmäßig für die Bauleitplanung zuständig.

Was mögen Sie besonders in Ihrem Beruf?

„Aktiv an der Weiterentwicklung unserer Stadt mitwirken zu können und die Veränderungen mit in der Hand zu haben ist eine spannende und verantwortungsvolle Aufgabe, die ich gerne übernehme. Ich freue mich darauf Projekte in der Stadt begleiten zu können und Bremervörde für die Zukunft mitgestalten zu dürfen.“

Welches Aufgabengebiet reizt Sie besonders?

„Da gibt es jetzt nicht das Eine. Die Gesamtheit der Aufgaben, die alle zur Weiterentwicklung von Bremer-vörde beitragen und die von Projekt zu Projekt ganz unterschiedlich sein können, machen mein Aufgabengebiet spannend und abwechslungsreich.“

Was möchten/können Sie für das Arbeitsklima im Rathaus und ein gutes Miteinander mit den Bürgern tun?

„Ich komme morgens gerne zur Arbeit. Wir haben im Fachbereich eine sehr gute und offenen Kommunikation. Projekte werden im Team besprochen und an Ideen wird gemeinsam gearbeitet. Für ein gutes Miteinander mit den Bürgern sind ein offenes Ohr, Hilfsbereitschaft und Lösungsorientierung das A und O. Besonders wichtig ist aber auch, dass der Bürger mitgenommen wird und dass über die Entwicklungen in der Stadt berichtet und informiert wird.“

In welchen drei Punkten sehen Sie in der Stadt Bremervörde noch Entwicklungspotenzial?

„Insbesondere der innerstädtische Bereich muss der aktuellen Entwicklung angepasst werden. Wir brauchen mehr bezahlbaren innerstädtischen Wohnraum und müssen Leerstände von Gewerbeimmobilien verringern. Mit der neugestalteten Fußgängerzone haben wir zudem einen großen Schritt für unsere Attraktivität getan. Jetzt wäre es schön, wenn wir das zeitnah auch für unseren Rathausmarkt umgesetzt bekommen.“

Ich als Radfahrerin würde mir außerdem ein besseres Radwegenetz wünschen. Damit könnte man vielleicht ja auch noch den Einen oder Anderen motivieren das Auto für kurze Strecken auch mal stehen zu lassen.“

Haben Sie einen Lieblingsplatz in der Stadt, wenn ja, welchen?

„Das ist ganz klar mein eigener Garten. Ich bin aber auch gerne in der Stadt unterwegs. Einen bestimmten Lieblingsplatz habe ich hier jedoch nicht. Ich mag es aber besonders, dass alles nah beieinander ist und ich alles fußläufig in der Innenstadt erreichen kann.“

IM GESPRÄCH MIT... Katharina Bergmann, Leerstands- und Social-Media-Beauftragte

Frau Bergmann sammelte zunächst mehrere Jahre Erfahrung im Marketing, sowie in einer Social-Media-Agentur. Motiviert hat sie der Wunsch, ihr Fachwissen nicht nur wirtschaftlich, sondern auch mit sozialem Mehrwert einzusetzen und so bei der Stadt Bremervörde etwas für die Menschen zu bewirken.

Was ist Ihre Zuständigkeit bei der Stadt Bremervörde?

„In der Stabstelle Standortmarketing betreue ich die Social-Media-Kanäle der Stadt und kümmere mich auch um die Inhalte der städtischen Website. Außerdem bin ich für das Leerstandsmanagement in der Innenstadt zuständig. Dabei geht es sowohl darum, Leerstände zu erkennen und zu analysieren, als auch Maßnahmen zu entwickeln, um sie aktiv zu beleben – zum Beispiel durch Konzepte für junge Gründer, Pop-up-Stores oder die persönliche Zusammenarbeit mit Eigentümerinnen und Eigentümern.“

Was haben Sie für Hobbys?

„Meine Freizeit verbringe ich am liebsten mit meiner Familie, bei kleinen Ausflügen oder Aktivitäten an der frischen Luft. Außerdem bin ich gern mit meinem Hund unterwegs und kümmere mich um mein Pferd – das ist für mich ein schöner Ausgleich zum Berufsalltag.“

Haben Sie einen Lieblingsplatz in Bremervörde und wenn ja, welchen?

„Den einen Lieblingsplatz in Bremervörde könnte ich so nicht betiteln, aber besonders gern bin ich bei den Veranstaltungen am Vörder See – dort ist immer viel Leben und gute Stimmung. Außerdem gehe ich gern im Vorwerk spazieren und genieße die Natur. Und wenn es ruhiger sein soll, schätze ich die Ruhe zu Hause und in meinem Garten.“

Was waren bisherige berufliche Stationen und was hat Sie motiviert bei der Stadt Bremervörde anzufangen?

„Tatsächlich kam ich über eine Anstellung bei der Firma Thomas das erste Mal nach Bremervörde. Davor habe ich in Bremerhaven studiert, gearbeitet und gelebt. Bei der Firma Thomas war ich in der Marketing-Abteilung tätig, habe internationale Online-Kampagnen betreut und in fast zehn Jahren sehr viel Erfahrung sammeln können. Anschließend habe ich mich im Bereich Social Media weitergebildet und in einer Social-Media-Agentur in Bremen gearbeitet, bevor ich den

Schritt in die Selbstständigkeit gewagt habe. In dieser Zeit konnte ich alle meine Fähigkeiten bündeln und verschiedene Firmen und Agenturen in ihrem Online-Marketing unterstützen.

Trotzdem fehlte mir immer die ‚soziale Ader‘ in meiner Arbeit. Ich wollte mit meinem Fachwissen mehr erreichen, als nur Produkte oder Dienstleistungen zu verkaufen. Deshalb habe ich mich für die Arbeit bei der Stadtverwaltung interessiert. Hier kann ich meine Kenntnisse einbringen und gleichzeitig etwas für die Stadt und die Menschen bewirken.“



Welche Erwartungen haben Sie an die neuen Aufgaben?

„Ich erwarte eine vielseitige und sinnstiftende Tätigkeit, bei der ich strategisch wie auch operativ arbeiten kann. Besonders wichtig ist mir, dass ich die Öffentlichkeitsarbeit aktiv mitgestalten darf – vor allem im Bereich Social Media –, um Verwaltungsthemen transparent, verständlich und zielgruppengerecht zu kommunizieren.“

Gleichzeitig sehe ich im Leerstandsmanagement die Chance, gemeinsam mit verschiedenen Akteuren tragfähige Lösungen zu entwickeln und einen sichtbaren Beitrag zur Stadtentwicklung zu leisten. Ich erwarte eine enge Zusammenarbeit mit Fachbereichen, Politik und externen Partnern sowie die Möglichkeit, eigene Ideen einzubringen und weiterzuentwickeln.“

Welche Herausforderungen sehen Sie?

„Eine zentrale Herausforderung sehe ich darin, sehr unterschiedliche Interessen und Zielgruppen zusammenzubringen – etwa Eigentümerinnen und Eigentümer, Gewerbetreibende, Bürgerinnen und

Bürger sowie interne Verwaltungsstrukturen. In der Öffentlichkeitsarbeit besteht die Herausforderung darin, komplexe Sachverhalte verständlich, zeitnah und dennoch korrekt zu kommunizieren, insbesondere über Social Media.“

Im Leerstandsmanagement ist es herausfordernd, individuelle Ursachen von Leerstand zu erkennen und passende, realistische Lösungsansätze zu entwickeln. Hier sind Geduld, Kommunikationsstärke und ein gutes Netzwerk besonders wichtig.“

Gerade im Aufgabenbereich des Leerstandsmanagements sind wahrscheinlich alle Städte und Kommunen vor viele Fragezeichen gestellt. Wichtig ist, hier erstmals zu erkennen, dass es eine „Fußgängerzone“ wie wir sie kennen, wahrscheinlich einfach nicht mehr geben wird. Hier gilt es nun Potenziale zu entdecken und neue Wege auszuskundenschaftern, um die Innenstadt wieder zu beleben, für die Bürger:innen einen Ort zu schaffen an dem sie gerne leben und jungen Unternehmer:innen Raum zu bieten, Neues zu erschaffen und sie dabei zu begleiten und zu unterstützen.“

Womit punktet die Stadt, wo gibt es noch Potenzial nach oben?

„Bremervörde selbst bietet meiner Meinung nach für alle Altersgruppen ein großes Angebot, das ein Leben hier in unserer Stadt lebenswert macht. Potenziale sehe ich darin, dieses Angebot für alle sichtbar zu machen. Viele Bürgerinnen und Bürger wissen gar nicht, welche Unterhaltungsangebote, welche Jobvielfalt, welche Freizeitaktivitäten und Möglichkeiten hier geboten werden. Wir müssen mehr zeigen, was wir haben.“

Auch im wirtschaftlichen Sinne bietet Bremervörde viele Möglichkeiten für Gründerinnen, Gründer und Geschäftsleute – wir müssen sie nur sichtbar machen und aktiv miteinander vernetzen.“

Fragen explizit zum Leerstand:

Gibt es Leerstände, bzw. drohende Leerstände in Bremervörde, besonders im Bereich der Innenstadt?

„Besonders die Brunnenstraße ist aktuell von Leerständen betroffen, was natürlich sehr schade für das Herzstück der Innenstadt ist. Auch in den angrenzenden Nebenstraßen sieht die Situation momentan ähnlich aus.“

Hier spielen mehrere Faktoren eine Rolle: Die

Konkurrenz durch den Onlinehandel, anstehende Generationenwechsel bei Eigentümerinnen und Eigentümern sowie zum Teil veraltete Immobilien. All das macht deutlich, wie wichtig ein aktives Leerstandsmanagement ist, um Lösungen zu finden, die die Innenstadt wieder attraktiv und lebendig machen.“

Welche Auswirkungen haben leerstehende Gebäude oder Ladeflächen auf die Stadt?

„Leerstehende Gebäude oder Ladenflächen wirken sich auf eine Stadt in vielerlei Hinsicht negativ aus. Sie lassen Bereiche schnell ungepflegt oder unattraktiv wirken, was sich auf die Aufenthaltsqualität und die Besucherfrequenz auswirken kann. Oft leidet darunter auch das Image eines Stadtteils oder der Innenstadt.“

Gleichzeitig steckt in Leerständen aber auch viel Potenzial. Sie können Raum für neue Ideen, kreative Konzepte oder temporäre Nutzungen bieten. Mit einem aktiven Leerstandsmanagement lassen sich diese Möglichkeiten sichtbar machen und Leerstände Schritt für Schritt wieder mit Leben füllen. Und das ist es, woran ich jetzt mit anderen Akteuren zusammen machen darf.“

Welche Maßnahmen sind vorgesehen, um Leerstände zu verhindern und ggf. pro aktiv entgegenzuwirken?

„Um Leerständen frühzeitig entgegenzuwirken, sind verschiedene Maßnahmen vorgesehen. Ein zentraler Ansatz ist die Entwicklung von Konzepten, die sich gezielt an junge Unternehmerinnen und Unternehmer richten und ihnen eine langfristige Perspektive am Standort bieten. So kann nachhaltiger Einzelhandel entstehen und die Innenstadt dauerhaft belebt werden.“

Ergänzend dazu bieten Pop-up-Stores die Möglichkeit, Leerstände kurzfristig zu nutzen, neue Ideen auszuprobieren und die Attraktivität einzelner Lagen zu steigern.“

Besonders wichtig ist dabei der persönliche Austausch: Sowohl mit Eigentümerinnen und Eigentümern als auch mit Gründerinnen und Gründern ist eine direkte, vertrauensvolle Kommunikation entscheidend. Ziel ist es, ein tragfähiges Netzwerk aufzubauen, das den Austausch fördert und gemeinsam Lösungen entwickelt. Unterstützend können zudem Fördermittel für Neugründungen eingesetzt werden, um den Einstieg zu erleichtern und finanzielle Hürden zu senken.“

Vielen Dank für das Gespräch, Frau Bergmann.

Warum Leerstandsmanagement wichtig ist

Leerstände sind mehr als nur ungenutzte Gebäude oder Ladenflächen – sie beeinflussen das Gesicht unserer Städte und Gemeinden nachhaltig. Wenn Wohnungen, Büros oder Geschäfte dauerhaft leer stehen, leidet nicht nur das Stadtbild, sondern auch das soziale und wirtschaftliche Leben vor Ort.

Ein professionelles Leerstandsmanagement setzt genau hier an. Ziel ist es, ungenutzte Flächen frühzeitig zu erfassen, Ursachen für den Leerstand zu analysieren und neue Nutzungsmöglichkeiten zu entwickeln. So können Innenstädte belebt und bestehende Infrastruktur sinnvoll genutzt werden, anstatt immer neue Flächen zu versiegeln.

Nicht zuletzt stärkt Leerstandsmanagement den Zusammenhalt. Wo zuvor leere Gebäude standen, können neue Treffpunkte, Arbeitsplätze oder kulturelle Angebote entstehen. Damit ist Leerstandsmanagement ein wichtiger Baustein für nachhaltige Stadt- und Regionalentwicklung – und für lebenswerte Orte, in denen sich Menschen gerne aufhalten.



Leerstände: Besonders ist die Brunnenstraße von Leerstand betroffen - wie hier beispielhaft zu erkennen.



MOHNI-Dorfregion noch aktiv

Im letzten Jahr neun Anträge zum Stichtag eingereicht

Die Verbunddorfregion Findorff-Land-Bremervörde-Nord, besser bekannt unter dem Kürzel MOHNI, befindet sich weiter mitten in der Umsetzungsphase ihres Dorfentwicklungsprogramms. Nachdem der umfassende Dorfentwicklungsplan bereits im Jahr 2021 fertiggestellt wurde, läuft die Umsetzungsphase nun planmäßig bis zum Jahr 2028.

Ziel der Dorfentwicklung ist es, die Orte der Region zukunftsfähig zu gestalten und ortsbildprägende Strukturen zu erhalten. Dazu können auch private Eigentümerinnen und Eigentümer beitragen und jährlich bis zum 15. September Förderanträge beim Amt für regionale Landesentwicklung über die Stadt Bremervörde einreichen. Gefördert werden etwa Sanierungen oder Umnutzungen von ortsbildprägenden Gebäuden, die zur Aufwertung des Dorfbildes beitragen.

Wer Unterstützung bei der Antragstellung und Förder Voraussetzungen benötigt, kann sich ausführlich durch das Planungsbüro „mensch und region“ beraten lassen.

Ansprechpartner ist Ivar Henckel, der unter der E-Mail- Adresse dorfentwicklung@mensch-und-region.de erreichbar ist.

Zum Antragsstichtag im letzten Jahr wurden von privater Seite acht Förderanträge eingereicht. Darüber hinaus liegt in diesem Jahr auch ein öffentliches Projekt vor: In Mehedorf sollen drei in die Jahre gekommene Bushaltestellen ersetzt werden. Die neuen Haltestellen sollen sich im Stil an die bereits modernisierten, fachwerkähnlichen Unterstände anpassen und so das harmonische Ortsbild weiter stärken.

Derzeit befinden sich die eingereichten Anträge in der Prüfphase. Eine mögliche Bewilligung der Fördermittel wird im Frühjahr 2026 erwartet.

Mit diesen Projekten zeigt sich, dass die Dorfregion MOHNI konsequent an der Umsetzung ihrer Entwicklungsziele arbeitet – gemeinsam mit engagierten Bürgerinnen und Bürgern, die die Zukunft ihrer Dörfer aktiv mitgestalten.



ZAHLEN | DATEN | FAKTEN

- Verbunddorfregion Findorff-Land-Bremervörde-Nord, oder auch kurz unter MOHNI bekannt
- Seit dem bereits im Jahr 2021 fertiggestellten Dorfentwicklungsplan befindet man sich in der Umsetzungsphase
- Die Umsetzungsphase läuft noch bis zum Jahr 2028
- private Anträge können jährlich zum 15.09. beim Amt für regionale Landesentwicklung über die Stadt Bremervörde eingereicht werden
- Beantragt werden kann beispielsweise die Sanierung oder Umnutzung von ortsbildprägenden Gebäuden
- Ausführliche Beratung hierzu erhalten Interessierte über das Planungsbüro mensch und region, in Person Ivar Henckel (dorfentwicklung@mensch-und-region.de)
- Zum Antragsstichtag 30.09.2025 wurden von privater Seite acht Anträge eingereicht
- Auch ein öffentliches Projekt wurde in diesem Jahr beantragt: In Mehedorf sollen drei in die Jahre gekommene Bushaltestellen ersetzt werden. Die neuen Bushaltestellen sollen sich den ortstypischen bereits erneuerten Bushaltestellen im Stil der Fachwerkhäuschen anpassen.
- Die Anträge befinden sich in der Prüfung; eine mögliche Bewilligung findet im Frühjahr 2026 statt



WAS PASSIERT MIT...

...der Freifläche Alte Straße Nr. 2 und 3?

Nachdem in der Rubrik „Was passiert mit...?“ der Südseiten bereits über die Freifläche Alte Straße 2 und 3 berichtet wurde, gibt es bisher leider keine nennenswerten Neuigkeiten zu berichten. Die Stadtverwaltung ist weiterhin bestrebt, für die markante Baulücke im Herzen der Stadt eine gewinnbringende Lösung sowohl im Hinblick auf die Bebauung als auch auf die zukünftige Nutzung zu finden.

In den vergangenen Monaten wurde die Fläche bereits zweimal öffentlich zum Verkauf ausgeschrieben. Interessierte konnten dabei auf Grundlage vorgegebener Rahmenbedingungen eigene Nutzungskonzepte entwickeln und einreichen. Trotz dieses offenen

Verfahrens blieb das Ergebnis bisher ohne Erfolg – geeignete Projekte oder Investoren haben sich bisher nicht gefunden.

Die Stadtverwaltung wird die Entwicklung der Fläche weiterhin aktiv im Blick behalten. Ziel bleibt es, den zentralen Standort städtebaulich sinnvoll zu schließen und die Alte Straße nachhaltig aufzuwerten. Interessierte sind dazu eingeladen auch außerhalb der gelauteten Ausschreibungsverfahren Ihre Konzepte und Vorstellungen bei der Stadtverwaltung (Rathausmarkt 1, 27432 Bremervörde, Fachbereich Stadtentwicklung) einzureichen.



Impressum

Herausgeber und verantwortlich für den Inhalt:

Stadt Bremervörde
Fachbereich Stadtentwicklung
und Wirtschaftsförderung
Rathausmarkt 1, 27432 Bremervörde

Die Sanierungszeitung erscheint zwei Mal im Jahr und wird an alle Haushalte im Sanierungsgebiet verteilt.

Gestaltung: Witthohn Design, Lilienthal
Druck: Ostedruck Bernhard-J. Borgardt
GmbH & Co. KG, Bremervörde

Ansprechpartner:

Stadt Bremervörde
Fachbereich Stadtentwicklung
und Wirtschaftsförderung
Rathausmarkt 1, 27432 Bremervörde
Sarah Poguntke: Telefon: 0 47 61 / 987-163
E-Mail: s.poguntke@bremervoerde.de

BaubeCon Sanierungsträger GmbH
Am Tabakquartier 50 / Loft 27, 28197 Bremen

Andreas Bodeit, Projektleiter
Telefon: 0421 / 3290150
E-Mail: ABodeit@baubeconstadtsanierung.de

Termine

M Ä R Z 2024

- **Samstag, 07. März 2026**
PLATTGOLD: Folk op Platt – De Speelmann um 20.00 Uhr im Ludwig-Harms-Haus
- **Freitag, 13. März bis Sonntag, 15. März 2026**
Nordlichter Bremervörde täglich von 17.00 bis 22.00 Uhr in der Welt der Sinne
- **Mittwoch, 18. März 2026**
Christoph Soldan und die Schlesischen Kammer-solisten um 20.00 Uhr im Ratssaal im Rathaus
- **Samstag, 21. März 2026**
KINO für Kinder im VörderFilmTheater um 16.00 Uhr im Ludwig-Harms-Haus
- **Samstag, 21. März 2026**
KINO im VörderFilmTheater um 20.00 Uhr im Ludwig-Harms-Haus
- **Freitag, 27. März 2026**
Lesung mit Axel Petermann: Die Psyche des Bösen um 19.30 Uhr im Ratssaal im Rathaus

A P R I L 2026

- **Samstag, 18. April 2026**
KINO im VörderFilmTheater um 20.00 Uhr im Ludwig-Harms-Haus



- **Samstag, 18. April 2026**
KINO für Kinder im VörderFilmTheater um 16.00 Uhr im Ludwig-Harms-Haus
- **Sonntag, 26. April 2026**
„Bremervörde sonntags erleben“: Frühjahrs-Laden-hütermarkt in der Innenstadt von 11.00 bis 17.00 Uhr mit verkaufsoffenem Sonntag

M A I 2026

- **Freitag, 1. Mai bis Montag, 4. Mai 2026**
Bremervörder Frühjahrsmarkt – Jahrmart jeweils ab 14.00 Uhr auf dem Markt- und Messengelände
- **Sonntag, 10. Mai 2026**
VÖRDEWORX von 10.00 bis 18.00 Uhr im Gewerbegebiet
- **Donnerstag, 28. Mai 2026**
VörderFeierAbend ab 18.00 Uhr an der SeeLounge am Vörder See
- **Samstag, 30. Mai 2026**
KINO für Kinder im VörderFilmTheater um 16.00 Uhr im Ludwig-Harms-Haus

- **Samstag, 30. Mai 2026**
KINO im VörderFilmTheater um 20.00 Uhr im Ludwig-Harms-Haus

J U N I 2026

- **Freitag, 5. Juni 2026**
Ausmarschierabend ab ca. 21.30 Uhr auf dem Rathausmarkt
- **Freitag, 12. Juni 2026**
Lions-Open-Air-Konzert - Jubiläumskonzert ab 18.00 Uhr an der Seebühne am Vörder See
- **Sonntag, 14. Juni 2026**
3. Oste-Triathlon in Bremervörde
- **Samstag, 20. Juni bis Montag, 22. Juni 2026**
Schützenfest in Bremervörde
- **Donnerstag, 25. Juni 2026**
VörderFeierAbend ab 18.00 Uhr an der SeeLounge am Vörder See

J U L I 2026

- **Samstag, 4. Juli 2026**
Sommernacht am Vörder See by TA-TÖFF ab 19.00 Uhr an der Seebühne



- **Samstag, 18. Juli 2026**
Metal Lake Festival ab 14.00 Uhr an der Seebühne
- **Donnerstag, 30. Juli 2026**
VörderFeierAbend mit Miu ab 18.00 Uhr an der SeeLounge am Vörder See

A U G U S T 2026

- **Freitag, 28. August bis Sonntag, 30. August 2026**
Mittelalterfest am Vörder See
Öffnungszeiten: Freitag von 18.00 bis 22.00 Uhr, Samstag von 11.00 bis 22.00 Uhr und Sonntag von 11.00 bis 18.00 Uhr

-Änderungen vorbehalten-

Mehr Termine und Tipps rund um Freizeit und Kultur sind im städtischen Veranstaltungsmagazin, das im Rathaus kostenlos erhältlich ist, oder unter www.bremervoerde.de zu finden.